

Die Himmel

Im Himmel gibt es keine Unterscheidung zwischen Ost und West; die Menschen erzeugen Unterscheidungen in ihrem Denken und halten sie dann für wahr.

Buddha

Es lohnt sich, im gegenwärtigen Internationalen Jahr der Astronomie über zwei Wunder nachzudenken. Über das Wunder, dass wir durch das Hubble Teleskop und andere Teleskope sehen können, und über das Meer der Luft, durch das wir in die Himmel hineinblicken. Die Phänomene am Himmel, die wir mit Hilfe einer großen Vielfalt von Instrumenten erblicken können, berühren eine Saite der Ehrfurcht in unserem menschlichen Herzen. Wir sind von einem Kosmos umgeben, der in Farbigkeit und Textur (Gewebe) vibriert, stets in Bewegung ist und uns beständig ermuntert, seine Natur noch besser, tiefer zu verstehen. Während wir uns vielleicht klein fühlen, allein schon wegen der physischen Dimensionen, die wir wahrnehmen, ist es ein kleines Wunder, dass wir in der Lage sind, mit Hilfe unserer Instrumente und, noch wichtiger, mit Hilfe unseres Verstands so viel von der Schöpfung wahrzunehmen. In uns lebt ein Resonanzprinzip. Es gibt uns die Möglichkeit, über uns selbst hinaus zu reichen und zu beginnen, die Geheimnisse des Raumes zu ergründen.

Das bedeutet nicht, dass die Menschheit schon nahe daran wäre, die letzten Geheimnisse der Sterne zu ergründen. Vielmehr sind die Astronomen oftmals überrascht über neue und unerwartete Beobachtungen, die nicht in ihre bestehenden Modelle passen. Die Wissenschaftsgeschichte ist eine Geschichte von gesicherten Erkenntnissen, die plötzlich durch neue Ideen abgelöst werden. Insbesondere machte gerade die Astronomie eine beachtliche Revolution durch – die kopernikanische Wende –, die sprichwörtlich wurde für diesen Vorgang. Die Gedanken und Beobachtungen von Nicolaus Kopernikus, Tycho Brahe, Johannes Kepler und Galileo Galilei gelangten zu dem Ergebnis, die Erde aus dem Zentrum des Universums hinaus zu rücken. Wer könnte sagen, dass so ein Vorgang sich nicht wiederholen könnte? Tatsächlich steigt die Wahrscheinlichkeit, dass viele astronomische Phänomene einfacher erklärt werden könnten, wenn wir der Kraft der Elektrizität im Weltraum größere Aufmerksamkeit schenken – auf dies Thema gehen wir weiter im Detail ein in unserem Artikel: „Das elektrische Klima“.

[„Es gibt keinen Anblick für das menschliche Auge, der mehr Ehrfurcht hervorruft, als der nächtliche Himmel, übersät mit Sternen“. Llewelyn Powys]

Die Erdatmosphäre trennt uns von den Wundern des Kosmos durch eine Gasschicht, einen Schleier, der extrem dünn und fragil scheint in Anbetracht der Größe und offensichtlichen Feindlichkeit des Weltraumes. Aber es ist gerade

dieser Schleier, der einer unserer Hauptlebensgrundlagen ist, die Quelle des Atems, der Luft. Wie leicht halten wir es für selbstverständlich, dass wir von einem unsichtbaren Gemisch von Gasen umgeben sind, die entscheidend sind für alle Lebensformen. Die Luft ist im Ruhezustand nicht wahrnehmbar, doch wenn sie sich bewegt, hat sie eine gewaltige Wucht, die Landschaften formen und Städte zerstören kann. Bestimmte jahreszeitliche Formen von Wind und Wetter wurden bestimmend für die menschliche Kultur. Wer könnte sich zum Beispiel Indien ohne den Monsun vorstellen? Wind und Wetter sind Ausdrucksformen großer wiederkehrender Zyklen von Energie und Materie, die weltweite Ökosysteme hervorbringen. Die Atmosphäre ist also ein Hauptantrieb für diese Kreisläufe. Innerhalb der Atmosphäre sorgen vor allem Wasserdampf, Sauerstoff, Kohlendioxid und Stickstoff für diese wiederkehrenden Kreisläufe. All diese Zyklen werden von einer großen Anzahl von Satelliten und Wetterstationen ständig aufgezeichnet, wobei die UN durch die WMO (Weltwetterorganisation) die führende Rolle spielt.

WIEDERKEHRENDE KREISLÄUFE

Zirkulation ist die Basis des Lebens. Wie der Wind frei über die Oberfläche der Erde bläst, so zirkuliert die Luft in den Lungen und das Blut in den Venen. Auf diese Weise wird eine universelle Wahrheit ausgedrückt. Der freie Fluss ist der Weg zur Gesundheit: Nicht-Anhäufung/-Stauung in einem Teil eines Systems, verbunden mit zwangsläufiger Entleerung und zwangsläufigem Mangel in einem anderen Teil. Unser ökonomisches und politisches System würde gut daran tun, aus dieser einfachen Wahrheit zu lernen. Wassermann ist ein Luftzeichen, und es wird gesagt, dass es verbunden ist mit den Prinzipien der Universalität und des Teilens, das die physische Luft so klar ausdrückt. Da wir uns schrittweise in das Zeitalter des Wassermanns hineinbewegen, sollten wir erwarten, dass sich diese Prinzipien mit zunehmender Deutlichkeit und Kraft in all unseren Institutionen ausdrücken.

„Das Einatmen des Lebensatem, das Teilen der Luft mit allen anderen Menschen, bedeutet beides: das individuelle Zentrum des Lebens und die Teilnahme am Leben aller.“ (Esoterisches Heilen, S. 130)

DIE WOLKEN DER LUFT

Der sichtbarste Kreislauf der Natur ist der des Wassers. Die Hitze der Sonne treibt die Verdunstung an und, kombiniert mit der Erdrotation, produziert dies den Wind, der die Wolken zu ihren Regenplätzen trägt, um so die Seen und Flüsse der Erde zu nähren. Wir alle fühlen sofort die Konsequenzen des Regens und erkennen seine Wichtigkeit in den Lebenszyklen aller Kreaturen. Da die Sauerstoff- und Kohlendioxid-Kreisläufe unsichtbar tätig sind, ist es leicht, ihre Wichtigkeit zu unterschätzen, obwohl sich die Wissenschaft nun absichtlich mehr auf diese konzentriert in Anbetracht ihrer scheinbaren Wichtigkeit in der Debatte über Klimaveränderung. Diese beiden Zyklen sind stark miteinander verflochten

durch die Kraft des Feuers, weil Sauerstoff der Schlüsselbestandteil der Verbrennung ist, und viele Kohlenstoff enthaltenden Substanzen brennen, um Kohlendioxyd zu produzieren. In der Tat und einfach ausgedrückt ist Atmen eine Form von langsamer Verbrennung, angeheizt durch die Kohlenhydrate (wie Zucker und Stärke) in der Nahrung. Die Fotosynthese ist effektiv eine Rückverbrennung, indem sie Kohlendioxyd nimmt und es wieder zurückkonvertiert in Kohlenhydrate und dabei Sauerstoff abgibt (2). So sind das Tier- und das Pflanzenreich tief in diese beiden Kreisläufe verwickelt. Hingegen sind es die intensiven und extensiven Interventionen der Menschheit in diesen Kreisläufen – vor allem durch Verbrennen von fossilen Brennstoffen – die die gegenwärtige Debatte über die Klimaveränderung verursacht haben.

Es ist nicht nötig, dass wir hier auf die Details über Klimaveränderung eingehen, denn alle betroffenen Bürger sind sich der Wirkungen bestens bewusst. Und die Muster basieren auf Thesen, wie jene der modernen Astronomie, die nicht so nahe bei der Wahrheit liegen könnten wie sie scheinen. Obwohl die Wissenschaft ein leidenschaftsloses Bestreben nach Wahrheit sein soll, was die physische Welt anbelangt, so ist sie nichts desto trotz durch unvollkommene Menschen geführt, die ihre eigenen Vorurteile haben könnten. Außerdem ist es zweifelhaft, ob die Wissenschaft alles weiß, was die größten Lebensunterstützungssysteme der Erde anbelangen: der esoterische Denkprozess beeinflusst das planetarische Klima, Menschengedanken eingeschlossen, was von der Durchschnittswissenschaft noch nicht anerkannt wird. Das ist kein pauschaler Skeptizismus gegenüber allen wissenschaftlichen Äußerungen derjenigen, welche die Klimaveränderungen betreffen, sondern eher ein Vorschlag, offen zu sein für alle Erklärungen, verbunden mit einem scharfsinnigen Verstand und einer tiefen Demut gegenüber allen Mysterien der Natur.

Ob nun die gegenwärtige allgemeine Ansicht über die Klimaveränderung und die verursachende Rolle von Kohlendioxyd ganz korrekt ist oder nicht sei dahingestellt. Die wichtigste Lektion, die die Menschheit aus dieser Krise zu lernen hat ist, dass sie die Notwendigkeit einsieht, den Verbrauch der Erd-Ressourcen weise und gerecht und in der Achtung vor allen Naturreichen einzusetzen. Und hier gibt es wirklich die Hoffnung, dass sich bei den internationalen Podiumsdiskussionen über die Klimaveränderungen und den anschließenden Verhandlungen, die die Regierungen führen werden, eben diese Ergebnisse zeigen könnten - wenn auch langsam. Die bevorstehende Konferenz in Kopenhagen im Dezember wird ein weiterer Meilenstein in diesem Prozess sein. Damit uns die Resultate nicht enttäuschen, sollten wir hoffen, dass sich die Dinge in der richtigen Richtung entwickeln. Es ist leicht, darüber enttäuscht zu sein, dass ein Treffen nicht alle Probleme gelöst hat. Aber wir sollten das große Netzwerk von ergänzenden Meetings und nicht protokollierten Verhandlungen, die jede größere Konferenz begleiten und anschliessend weiter fortgesetzt werden, nicht vergessen. Durch diese beinahe ununterbrochenen Kontakte kämpft

die Menschheit um mehr Licht, um zu einem besser erleuchteten Verhalten gegenüber den anderen Naturreichen zu kommen, in dem sie diese nicht als passive Ressourcen, die zu brauchen sind, sieht, sondern als Lebewesen, die Respekt und Verständnis verdienen (3).

Es mag für einige seltsam erscheinen, den Stickstoffkreislauf als wichtig mit einzubeziehen, weil er keine bekannte Rolle in der Fotosynthese spielt. Dennoch ist Stickstoff in Proteinen und Aminosäuren in der Nahrung von Tieren und Pflanzen von entscheidender Wichtigkeit. Wie findet der Stickstoff in der Luft seinen Weg in diese umweltfreundlichen Kreisläufe? Die Antwort liegt hauptsächlich im Boden, wo Bakterien frei oder in Verbindung mit Pflanzen den Stickstoff in brauchbare Formen umgesetzt. So beziehen die Tiere all ihren Stickstoff aus dem Pflanzenreich. Weitere Beiträge für das Umsetzen von Stickstoff stellen die Blitze dar. Da die Wichtigkeit von Stickstoff für die Nahrung bekannt ist, ist es keine Überraschung, dass die Menschheit gelernt hat, den Umsetzungsprozess zu industrialisieren. Dies hat jedoch, wie bei anderen atmosphärischen Kreisläufen, zu Problemen geführt, wie in diesem Fall mit Nitratdünger. Noch einmal scheint die Menschheit die dringende Notwendigkeit zu entdecken, das Maß von zurückhaltenden Eingriffen in die Naturkreisläufe lernen zu müssen, da unser Verständnis für ihre Subtilität und Komplexität begrenzt ist.

DIE ABSCHIRMUNG

Die Atmosphäre ist nicht nur ein Hauptantrieb der planetarischen Zirkulation. Sie ist auch ein Schutz. Die meisten Leute haben von der Ozonschicht gehört und sind sich bewusst, dass sie uns vor den schädlichen Einflüssen des ultravioletten Lichts (UV) schützt. Die Entdeckung des Ozonlochs über der Antarktis und dessen Verbindung mit Fluorchlorkohlenwasserstoffen (CFCs), und die internationale Kooperation, dieses Problem anzupacken, haben einen Teil der jüngsten Geschichte unserer Zeiten geformt. Das Protokoll von Montreal, ein internationales Abkommen, das vorsieht, die Produktion einer Anzahl von ozonschädigenden Chemikalien schrittweise einzustellen, ist vom ehemaligen UN Generalsekretär Kofi Annan als „vielleicht das bislang erfolgreichste internationale Abkommen“ bezeichnet worden. Es ist einmal mehr ein Beispiel des Wassermann-Schlüsselwertes des Teilens – in diesem Fall wissenschaftliche Kenntnis und politische Verantwortung. Interessant ist, dass die **Ozonschicht** unter Einwirkung der energiereichen ultravioletten Strahlung der Sonne Sauerstoff in Form von O_2 in Ozon (O_3) umwandelt und so die Erde gegen die schädlichen UV-Strahlen schützt. Und die Ozonschicht ist nicht die einzige Schutzschicht in der Atmosphäre. Oberhalb der Ozonschicht finden wir die Ionosphäre, eine Schicht, die ebenfalls gegen verschiedene Formen von Radiationen abschirmt und gleichzeitig für eine vitale elektrische Verbindung mit dem weiten Sonnensystem sorgt.

DIE BRÜCKE

Nun gibt es Beweise, dass die Ionosphäre mit beiden verbunden ist, mit den Blitzerscheinungen der Gewitter (die weit unter ihr stattfinden) und mit elektrischen Phänomenen in der Magnetosphäre – eine Region, die sich weit oberhalb der Ionosphäre ausdehnt und vom Magnetfeld der Erde und dessen Interaktion mit Partikeln der Sonne, als Sonnenwind bekannt, und dem interplanetarischen Magnetfeld beherrscht wird. Das magnetische Feld der Erde kanalisiert den Solarwind hinunter in die Ionosphäre beim Nord- und beim Südpol, und verursacht so die Schönheit der Aurora. Die Farben der Aurora werden durch die elektrische Ionisierung von verschiedenen Gasen in der Atmosphäre erschaffen, wie fluoreszierende Lampen. Und nun scheint es, dass eine periodische Wechselbeziehung zwischen der Magnetosphäre und der Ionosphäre über der ganzen Erdoberfläche stattfindet, nicht nur bei den Polen. Die tieferen Begleiterscheinungen dieser elektrischen Verbindung werden im nächsten Artikel erforscht.

1. Die Internationale Astronomische Union feiert zusammen mit der UNESCO 2009 als das Jahr der Astronomie. Viele Anlässe sind organisiert worden in „einer globalen Anstrengung, den Weltbürgern zu helfen, ihren Platz im Universum wieder zu entdecken durch den Tages- und Nachthimmel, und dabei einen persönlichen Sinn von Wunder und Entdeckung zu fördern“. Ein weiteres Ziel ist, das Publikum dazu zu erziehen, „wie wissenschaftliche Kenntnis zu einer ausgeglichenen und friedvollen Gesellschaft führen kann.“ Für weitere Informationen siehe: www.astronomy2009.org/general/about/

2. Die Tatsache über Fotosynthese – dass sie Kohlendioxyd aus der Atmosphäre ziehen und Kohlenstoff als Kohlenhydrat für die Lebensdauer der Pflanzen umformen kann – erklärt, weshalb das Pflanzen von Bäumen als Weg gesehen wird, Abgase und andere Kohlendioxydemissionen, wie das Verbrennen von fossilen Brennstoffen, auszugleichen.

3. Die Meditationsinitiative des Weltumfassenden Guten Willens „*Der Kreis der Konferenzen*“ hat als eines ihrer Hauptthemen die Idee der „Verwaltung der Erde“. Weitere Informationen finden sie im letzten Artikel.

GUTERWILLE IST...der Sauerstoff der Universalität.

Das elektrische Klima

Wie im Bulletin des Weltumfassenden Guten Willens „Was ist Leben?“ diskutiert, betrachtet die esoterische Philosophie das Leben als einen konstanten „Fluss von elektrischer Energie, währenddem die Formen temporäre Ausdrücke sind, durch welche sich das Leben auf der dichten physikalischen Ebene manifestiert“. Die ganze Manifestation ist deshalb lebendig – das Atom in sich

selbst hat ein rudimentäres Bewusstsein. Mit diesem Gedanken können wir erneut einen Blick werfen auf die großen Probleme unserer Zeit – Veränderungen im globalen Klima und Verhaltensmuster des Wetters – und sie aus dem Winkel von intelligentem, elektrischem Leben betrachten.

Wissenschaftler debattieren immer noch über die Tausenden von elektrischen Entladungen über den ganzen Planeten, die immer geschehen, wenn ein Gewitter mit Blitzen stattfindet. Generell denkt man, sie entstünden durch atmosphärische Störungen und vielleicht auch durch den Einfluss von geladenen Partikeln der Sonne (Solarwind). Ein weiteres Rätsel ist die kürzliche Entdeckung von elektrischen Entladungen, die weit oberhalb von Gewittern stattfinden. Man nennt sie „Flüchtige leuchtende Erscheinungen“. Diese schillernden Displays enthalten kolossale rote Türme und blaues Licht, bekannt als Kobolde, schnell expandierende leuchtende Ringe, Elfen genannt, und aus den Wolken aufkommende Finger aus hellem Licht, die als Gnomen bezeichnet werden. Es ist schwierig, diese Phänomene mechanisch zu erklären, d.h. als Resultat der vom Wind angetriebenen Ladungstrennungen, die weit unterhalb der Wolken stattfinden. Jedoch, in Kontrast zu diesen orthodoxen Theorien der atmosphärischen Wissenschaft, sehen Pionierdenker in Plasma-Kosmologie die Erde als Teil eines elektrischen Stromkreises, in welchem die Sonne und die Planeten als entgegengesetzte elektrische Pole agieren.

In diesem Modell sind die Gewitter das genaue Gegenteil von dem, was man allgemein annimmt. Eher als elektrische Generatoren sind sie Energieverteiler in einem interplanetarischen Stromkreis. Blitze sind Funken eines himmlischen Stroms, sobald sie sich mit der Erde verbinden. Die farbenfreudigen Kobolde, Elfen und Gnomen sind die Formen, welche die Blitzerscheinungen hoch oben in der Atmosphäre annehmen, wo der Druck tief ist. Ähnliche Phänomene werden routinemäßig in Laboratorien reproduziert, wenn ein langer entladender Funke – einem Blitzschlag gleich – in ein Vakuumrohr eingeführt und alle Luft entzogen wird; die bunten gluten- und glühfädenartigen Strukturen erscheinen wie Blitze.

Die Lehren der antiken Weisheit sehen das ganze Universum als elektrische Natur. Die Elektrizität, wie wir sie auf der physischen Ebene kennen, stammt von einem großen kosmischen Leben ab, das in höheren, subtileren Ebenen des Kosmos arbeitet und durch die Assistenz von Heerscharen intelligenter Schöpfer das äußere Universum ins Leben rief. In diesem Szenario und soweit die Erde betroffen ist, hängen alle Phänomene der orbitalen planetarischen Bewegung, das Kühlen und Erwärmen der Erde, Wolken, Regen, Stürme und Winde von den inneren magnetischen Kräften der Natur ab, die unaufhaltsam elektrische Ströme generieren, die das zerstörte Gleichgewicht wieder herstellen (2).

Diese Tendenz zu einem dynamischen Gleichgewicht ist etwas sehr Mysteriöses für die Wissenschaft – wie der Physiker Paul Davies kommentierte: „Die meisten

Computersimulationen der Erdatmosphäre sagen eine Art außer Kontrolle geratene Katastrophe voraus, wie globale Eiszeit, kochenden Ozeane oder Großverbrennung infolge einer Überfülle von Sauerstoff, welcher die Welt in Brand setzt... Bisher hat der integrative Effekt von vielen ineinander greifenden komplexen Prozessen die atmosphärische Stabilität irgendwie erhalten, angesichts weit reichender Veränderungen und sogar während kataklysmischen Störungen (3).

Die konstante Wiederherstellung des Gleichgewichts ist bekannt als Homöostase – eine gemeinsame Eigenschaft alle lebenden Organismen, denn sie regulieren ihre interne Umgebung, um einen stabilen Zustand zu erhalten. Die Erde selbst ist ein lebender Organismus, ihre globalen Wettermuster und das Klima werden von himmlischen Intelligenzen in Übereinstimmung mit dem planetarischen und dem menschlichen Karma geführt. Dies ist natürlich weit entfernt von der Forschung der mechanischen Erklärungen durch atmosphärische Wissenschaftler, aber die grundlegenden Ursachen von Klima und Wetter müssen über der Welt der äußeren Effekte im subjektiven Bereich des Bewusstseins gesucht werden.

Die konventionelle Wissenschaft muss jetzt herausfinden, dass Elektrizität eine grundsätzliche Kraft des Universums ist, aber wenn sie das tut, wird die Entdeckung die Grundmauern der gegenwärtigen Ansichten untergraben, das Gravitationsmodell und die Idee eines intelligent geordneten, mit Leben durchdrungenem Universum wird dann eine seriöse, wissenschaftliche Überlegung. Der Kosmos ist ein riesiges elektromagnetisches Feld – gleichzeitig komplex und verknüpft – und alle Leben in ihm verhalten sich wie geladene Partikel, die für immer interagieren und ihre eigenen Qualitäten miteinander austauschen. Als Plasmakosmologen weisen David Talbott und Wallace Thornhill darauf hin, dass „vom kleinsten Partikel zur größten Milchstrasse ein elektrisches Stromnetz die gesamte Natur verbindet und vereint, Milchstraßen organisiert, Sternen Energie gibt, Planeten gebiert und, in unserer eigenen Welt, das Wetter kontrolliert und biologische Organismen belebt. Es gibt keine isolierten Inseln in einem elektrischen Universum.“ (4)

Diese neue Kosmologie wird bald eine Basis bilden für erneute wissenschaftliche Forschungen auf den Gebieten der Astrologie, der Telepathie und der psychischen Phänomene im Allgemeinen. Es wirft auch Licht auf die Frage, warum spirituelle Lehren die Verantwortung betonen, die wir alle für unsere Gedanken und für das subjektive Klima, in dem wir verweilen, haben. In einem zusammen geschalteten Universum hat die Ausstrahlung unseres Bewusstseinszustandes einen Einfluss auf alle anderen Leben und Reiche. Entweder erhöht oder senkt er die Qualität unserer Umgebung. Die alten Weisheitslehren sagen, dass angehäufte menschliche Emotionen sogar einen Einfluss haben auf das Wetter, und dass wir wahrheitsgemäß unser Klima selbst gestalten, und zwar in einem bedeutsamen Sinn (5).

Dies ist ein faszinierender Gedanke im Hinblick auf den gegenwärtigen Fokus, auf die Klimaveränderung und die Weltkrise, die daraus entstanden sind. Während globale Erwärmung durch Kohlendioxidemissionen wirklich etwas dazu beitragen, gibt es viele andere Faktoren, die aus esoterischer Sicht eine Rolle spielen. Um nur einen zu nennen: es könnte sein, dass unsere turbulente Wunschnatur und egoistische Denkweise etwas zum gestörten Klima unseres Planeten beitragen. Sogar auf körperlichen Ebenen haben kürzlich wissenschaftliche Untersuchungen ergeben, wie dies so sein kann. Ein Beispiel ist die Entdeckung des biogenen Magnethits im Hirngewebe, durch welchen das menschliche Zentralnervensystem mit den Magnetfeldern der Umgebung interagieren kann. Die gegenwärtige Forschung untersucht, ob magnetisches Material existiert, hauptsächlich in der Zirbeldrüse, wie dies bei Vögeln und Tieren der Fall ist, mittels welcher sie mit dem Magnetfeld der Erde zur Navigation agieren.

Die Zirbeldrüse befindet sich im Zentrum des Gehirns in einer kleinen Höhle oder resonanten Kavität. Das könnte einer resonanten Kavität entsprechen, die zwischen der Oberfläche unseres Planeten und seiner Ionosphäre existiert – einer sphärischen Muschel, die jedes Mal von den Blitzerscheinungen der etwa zwei Tausend Gewitter, die rund um die Erdkugel stattfinden, erregt wird. Man hat entdeckt, dass die hier produzierten elektromagnetischen Resonanzen eine ähnliche Frequenz haben wie die Alpha- und Theta-Zustände des menschlichen Hirns, und dass auch andere Resonanzen existieren zwischen den verschiedenen Schichten der elektromagnetischen Ionosphäre und dem Gehirn (6). Die Lehren der zeitlosen Weisheit erweitern diese Interaktion auch bis zur spirituellen Aura der Erde und lehren, dass durch Meditation Schwingungen in der Hirnkavität geschaffen werden in Übereinstimmung mit den Frequenzen der inneren subjektiven Bereichen des Planeten, um deren Kraft im Dienst an alle Lebewesen zu verteilen.

Die Ionosphäre ist nur ein Teil des unermesslichen magnetischen Mediums, durch welches intelligentes elektrisches Leben wirkt. In der Meteorologie haben wir die wissenschaftliche Bezeichnung, mit der wir schon immer Wetter und Klima beschreiben. Die zeitlose Weisheit lehrt, dass ein Schleier aus magnetischem, meteorischem Staub die Erde umgibt, und es sind die periodische Expansion und Kontraktion dieses Schleiers, welche die Klimaänderungen beeinflussen. Weniger meteorischer Staub entspricht einer Abkühlung der Atmosphäre und führt zu Eiszeiten, eine Erhöhung des meteorischen Staubs entspricht einer Erwärmung der Atmosphäre und führt zu heißen Epochen, wie Kohlenperioden. Geologische Aufzeichnungen ergeben, dass Klimaveränderungen wiederholt stattgefunden haben. Wissenschaftliche Expeditionen haben Löcher in die Gletscher gebohrt und die kleinen Luftblasen untersucht, die in Tausenden von Jahren entstanden sind. Sie haben hohe Erdtemperaturen mit einer Erhöhung des

Gehalts an Kohlendioxyd in der Erdatmosphäre in Zusammenhang gebracht. Kohlendioxyd und Kohlensäure sind Schlüsselindikatoren von globalen Erwärmungsperioden und interessanterweise sind sie auch bedeutende Komponenten des meteorischen Staubs. Die Wissenschaft bestätigt die Tatsache, dass von fallenden Meteoriten zurück gelassene Staubpartikel mehrere Monate in der Atmosphäre überleben können; und dass die Partikel das Klima beeinflussen könnten, einerseits durch die Streuung von elektromagnetischer Strahlung und andererseits durch das Katalysieren von chemischen Reaktionen in der oberen Atmosphäre. Die Ausdehnung des meteorischen Einflusses auf das Klima ist jedoch noch umstritten.

Sobald erkannt wird, dass der meteorische Staub ein integrierender Bestandteil des elektromagnetischen Schleiers, der die Erde umgibt, ist, und dass das menschliche Bewusstsein diesen auf subtile Art beeinflussen kann, wird die kollektive Verantwortung, die wir gegenüber den niederen Naturreichen durch die richtige Anwendung und Lenkung der Gedanken haben, zu Tage treten. Durch die wissenschaftliche Anwendung der Meditation in Übereinstimmung mit dem Gesetz „Energie folgt den Gedanken“ wird die Menschheit in ihr Geburtsrecht eintreten als Verwalterin des Planeten und die konsumorientierte Absicht der Menschheit wird umgewandelt in die Erfüllung der göttlichen Verfügung, die in der Grossen Invokation enthalten ist *„Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen, entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts.“* Die Tatsache, dass die Menschheit ein elektromagnetisches „Zentrum“ im Vehikel des göttlichen Ausdrucks ist und eine vorausbestimmte Verantwortung hat, um diesen Plan der Liebe und des Lichts in allen Naturreichen zu entfalten, deutet auf eine - wahrhaft Ehrfurcht gebietende - Vision der Zukunft hin. Die Kraft des angewandten Gruppendenkens wird eines Tages absichtlich spezifische Kräfte in die unteren Naturreiche dirigieren, um sie zu erheben und zu erlösen.

Während diese Gedanken revolutionär erscheinen mögen, begleitet uns die Idee, dass alle Substanz lebendig ist und kleine elementare Lebewesen beinhaltet, seit dem Beginn der menschlichen Zivilisation in der großen religiösen Idee der planetarischen Erlösung. Es ist abzusehen, dass dies von der menschlichen Denkweise wieder aufgenommen wird auf einer höheren Windung der Spirale, sobald die Menschheit reif ist, ihre Verantwortung für die planetarische Evolution zu übernehmen. Die Anwendung der Energie des angewandten Guten Willens gegenüber allen Naturreichen, wie im vorhergehenden Bulletin erwähnt *„Wahrhaftige Beziehungen zu allen Lebewesen“*, beleuchtet den vorläufigen Beginn dieses Prozesses. Es ist erforderlich, dass alle, die sich dieser verlockenden Vision der Menschheit als Teil des göttlichen Plans eröffnen, sich zusammenschließen und dieser Sache dienen. Die Meditationsgruppen des Weltumfassenden Guten Willens (7), des Dreiecknetzwerks (8), und der Kreis der Konferenzen (9) sind wundervolle Beispiele für diese Gruppentätigkeiten. Die Welt bewegt sich nun durch eine kritische Krisen- und Entscheidungsperiode und

die Hoffnung einer kräftigen Neuausrichtung mit dem göttlichen Plan liegt vor uns. An diesem kritischen Wendepunkt der menschlichen Geschichte möge frisches Licht und neue Bedeutung auf die überwältigende Äusserung von Paulus geworfen werden nämlich, dass „die ganze Schöpfung wachset und arbeitet zusammen mit Mühe bis jetzt, wartend auf das Erscheinen der Söhne Gottes.“

1. *The Electric Universe*, S. 49, W. Thornhill & D. Talbott
2. *Die Mahatma Briefe an A.P. Sinnett*, S. 160 (engl.)
3. *The Cosmic Blueprint*, p. 132, Paul Davis
4. *Thunderbolts of the Gods* www.thunderbolts.info
5. *Eine Abhandlung über Weisse Magie*, S. 226 (engl.) Alice Bailey.
Erhältlich von unserer Webseite www.lucistrust.org oder bei unserer Adresse auf der Rückseite.
6. http://en.wikipedia.org/wiki/Schumann_resonances. Theta Wellen liegen etwa zwischen 6-10Hz Alpha Wellen zwischen 8-12Hz. Die Resonanzfrequenz der Erde selbst ist gemäß erfolgten Messungen 8Hz, in Übereinstimmung mit den zuerst gemachten Schätzungen des Erfinders und Elektroingenieurs Nikola Tesla.
7. Siehe http://www.lucistrust.org/en/service_activities/world_goodwill_1/more/goodwill_meditation_group
8. Siehe www.triangles.org
9. Siehe nachstehender Artikel

Diejenigen, welche tiefer über die Aspekte des Elektrischen Universums nachforschen wollen, können unsere Webseite konsultieren:
www.lucistrust.org/en/arcan_school/the_electric_bridge

Der Kreis der Konferenzen

Das Projekt des Weltumfassenden Guten Willens, der Kreis der Konferenzen, ist eine weltweite Meditationsgruppe, die sich in einer Visualisierung verbindet, um zu helfen, die Atmosphäre der Weltkonferenzen spirituell zu erleuchten, denn von ihnen hängt der spirituelle Fortschritt der Menschheit ab. Die Teilnehmer können sich mit unserer Download-Seite verbinden, die Zugang zu einer Visualisierungsformel gibt sowie auch zu Kommentaren und anderer Literatur von Interesse.

Ein Weblog von Neuigkeiten und Qualitätsjournalismus über die laufenden Projekte kann eingesehen werden bei: <http://lucis.typepad.com>. Die

Teilnehmer werden per E-Mail über wichtige Neuigkeiten/Entwicklungen und bevorstehende Konferenzen informiert.

Derzeit sind die Teilnehmer am Kreis der Konferenzen auf zwei Hauptprojekte konzentriert:

Die Verwaltung der Erde: Mit der wachsenden Besorgnis der Klimaveränderung, der Luftverschmutzung, der Plünderung der Erdressourcen. Diese Visualisierung bekräftigt die Arbeit derjenigen, die an die Verantwortung der Menschheit für die Erde appellieren.

Der Friedensprozess im Nahen Osten: Der Friede im Nahen Osten ist eine grundsätzliche Voraussetzung für den Weltfrieden in diesem kritischen Augenblick der Geschichte der Menschheit. Diese Visualisierung fokalisiert speziell *Das Genfer Abkommen*, ein vereintes Bemühen von Israel und Palästina, das ein detailliertes Modell vorschlägt für ein Friedensabkommen, um den Konflikt zwischen den beiden Ländern zu beenden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an uns oder öffnen Sie die Webseite www.worldgoodwill.org

SCHLUSSBEMERKUNG

Die esoterische Wissenschaft basiert auf dem absichtsvollen, elektrischen Antrieb des göttlichen Willens, der mit der Substanz in Kontakt kommt und deren innewohnende rotierende Bewegung beschleunigt. Der Liebesaspekt der Gottheit dirigiert diese Bewegung in eine Schwindelerregende, zyklische Beschleunigung, auf deren Grundformen alle Ausdrucksformen und -größen aufgebaut sind. Von der Myriade von Spiralen, die das Atom ausmachen, bis zur Kundalini-Kraft, die im erwachenden Menschen aufsteigt, als ein Caduceus von elektrischer Kraft, wird die Spirale fortgesetzt. Die elegante Schönheit dieses göttlichen Prozesses kann exoterisch in der Doppelspirale der DNA und in den langen spiralförmigen Filamenten des Plasmas im tiefen Raum wahrgenommen werden.

Aus: *Die elektrische Brücke*]